

Wenn die Realität den Bezug zur Wirklichkeit verliert

Ariane Grabher



You Oughta Be In Pictures, 2022



The Hard Road (species-essence), 2018



Trap Door #2 (In the Memory of Others), 2021

Im Lustenauer DOCK 20, Kunstraum und Sammlung Hollenstein, beginnt das Ausstellungsjahr 2022 mit einer jungen, starken, weiblichen Position. Zu sehen sind spezifisch für den Raum und Ort geschaffene Arbeiten der US-Amerikanerin Billie Clarken. „Cancel the Reboot“ übertitelt die 1992 in Fairfax/Virginia geborene Künstlerin ihre erste institutionelle Solo-Show. Billie Clarken arbeitet multidisziplinär, ihre künstlerische Basis bildet jedoch die Fotografie. Nach ihrem Fotografie- und Filmstudium an der Virginia Commonwealth University in Richmond übersiedelte sie als Gaststudentin von Monica Bonvicini an die Universität der Künste Berlin, wo sie derzeit lebt und arbeitet. Zuletzt immer stärker der Plastik zugewandt, ist sie in den vergangenen Jahren vor allem mit installativen Arbeiten und skulpturalen, bedruckten Schaumstoffen in Erscheinung getreten.

Bildpolitiken der zeitgenössischen Kulturindustrie und das anhaltende Faszinosum von Inszenierungen, die das

wahrhaftig Erlebte und Erfahrene ersetzen, sind die zentralen Themen der Billie Clarken. Über ihre Beschäftigung mit Starkult, Prominentenikonologie, Identität und (Film)Requisiten, eignet sich die Künstlerin mediale Bilder an, reproduziert und entfremdet sie und verhilft ihnen dadurch zu einem neuen Leben. Anne Zühlke, Kuratorin am DOCK 20, verweist in ihrem Textbeitrag zur Ausstellung auf den französischen Philosophen, radikalen Denker und Kulturkritiker Jean Baudrillard, der bereits 1978 „den gesellschaftlichen Paradigmenwechsel, durch den Bilder endgültig Ausdruck ihrer eigenen Wirklichkeit wurden“ als „Wüste des Realen“ und „Substituierung des Realen durch Zeichen“ bezeichnete. Waren Schein und Wirklichkeit in früheren Zeiten noch klar auseinanderzuhalten, geht das Reale in der durch elektronische Medien erzeugten Hyperrealität auf, die den Bezug zur Wirklichkeit längst verloren hat. Bilder, so Zühlke, „erlangen somit einen größeren Einfluss auf die physische Welt, als ihre menschlichen Vorbilder je hätten erreichen können“.

Blonde Ikone

Wenn Billie Clarken Schaumstoffgebilde mit Fotos von Celebrities trinkt, so verleiht sie diesen, im unbegrenzten

digitalen Raum geisterhaft ihr Eigenleben führenden Bildern, wieder so etwas wie einen Körper, der sie neu und konkret im Koordinatenfeld ihrer räumlichen und sozialen Umgebung verortet. Auch in „Cancel the Reboot“ befasst sich die Künstlerin mit prominenten Persönlichkeiten, deren Abbilder scheinbar auf ewig im kollektiven medialen Bildgedächtnis verankert sind, auch wenn „sie selbst bereits vor langer Zeit an den Verwertungsmechanismen der Starökonomie zerbrachen.“ So war die 2007 verstorbene Schauspielerin und zunächst als Erotikmodel bekannte Anna Nicole Smith schon während ihrer Lebenszeiten ein offen verhandelter Widerspruch in sich: „Als Tochter einer jungen Polizistin und selbst Teenage-Mom aus der texanischen Kleinstadt Mexia war sie die Erfüllerin des amerikanischen Traums, als ihr der kometenhafte Aufstieg von der Stripclub-Tänzerin zur Stilikone gelang“ (Anne Zühlke). Ihr Scheitern und ihr tragischer Tod schien die Medienwelt, die sie kei-

nen Moment aus den Augen ließ, zu bestätigen, dass niemand, kein echter Mensch, „dauerhaft in der Lage ist, sein eigenes Bild von solchem Gewicht zu tragen, ohne sich darin zu verlieren. Was bleibt ist das bis heute millionenfach geteilte und reproduzierte Bild einer blonden Ikone, das zwar einen Körper zeigt, von Clarken als Digitaldruck auf Schaumstoff jedoch als ausgehöhlte Allegorie der Nullerjahre präsentiert wird“, so Zühlke.

Kühlschrantüren und ihre Bilder

Was die verwendeten Materialien betrifft, so bedient sich Billie Clarken in der digitalen Welt, arbeitet aber auch gerne mit Dingen und Objekten, die bereits in Verwendung waren und ihre besten Zeiten schon hinter sich haben. Das scheinbar nutz- und funktionslose erhält ein „Afterlife“ – ein Leben nach dem Leben. So kommen für die fortlaufende Serie „Trap Door“ (Falltüre) ausgediente Kühlschrantüren zum Einsatz, die als Anspielung auf klassische Tafelbilder zu Memoboards werden, die auf ihrer Oberfläche kollektive Erfahrungen aber auch subjektiv Erinnertes, wie Postkarten der letzten Reise, Kinderzeichnungen, Familienbilder, Urlaubssouvenirs und vieles mehr, beheimaten. Dass die dergestalt entstandenen Collagen ebenso fiktiv sind wie die Objekte und Geschichten, wird erst auf den zweiten Blick klar, der die humorvolle und zugleich hinter sinnige Leichtigkeit der Arbeiten freilegt, denn die Kühlschrantüren sind mit Fotos von Kühlschrantüren bedruckt.

Unter den zehn Finalist:innen der BERLIN MASTERS 2020, einer Förderplattform für in Berlin lebende und arbeitende, aufstrebende, unter 30-jährige Künstler:innen, gestaltete Clarken eines der edlen KaDeWe-Schaufenster, die verschiedenen Lifestyle- und Wohnwelten zugeordnet waren. Für ihr Thema „Sanna“ produzierte sie eine blaue, von einer Vogelfalle inspirierte Standskulptur, betitelt „For the Birds“, die sich wie selbstverständlich ihren Raum neben Bademänteln, Badeanzügen und schlappen besetzte.

Glanz vergangener Zeiten

Internet-Recherchen, Aktivitäten auf diversen Social-Media-Kanälen oder der Bilderreigen der Hochglanzpresse – die als „Pictorial Turn“ bezeichnete Hinwendung zum Visuellen in Zeiten einer enormen Bilderflut treibt auch Billie Clarken um. Für ihre Ausstellung im DOCK 20 greift Billie Clarken auf die bestehende, lokale Infrastruktur zurück, greift Geschichte und Bilder des Ortes auf, die sie in ihr Wahrnehmungssystem überführt. Dort trifft Gefundenes auf Gemachtes, kommen Readymades neben künstlerischen Unikaten zu stehen. Über die Warenästhetik hinaus beflügeln „auch die kuriosen Nebenschauplätze der globalisierten Industriegesellschaften und deren Ikonologien des 20. Jahrhunderts“ das Schaffen der Künstlerin, konstatiert Anne Zühlke: „Für ihre Installationen analysiert sie jene visuellen Artefakte, die noch heute in Lustenau vom Glanz der vergangenen Zeiten als Industriestandort von Weltrang zeugen. Der schnelle ökonomische Wandel der Region in den 1960er und 1970er Jahren veranlasste die Lustenauer:innen, sich ihre Umgebung nach prominenten Vorbildern zu gestalten und sich architektonische und landschaftliche Kopien jener Häuser und Gärten zu errichten, die sie aus den bekannten Sitcoms und Hollywoodblockbustern jener Zeit kannten und die nun als in die Jahre gekommene Insignien globaler gesellschaftlicher Teilhabe das Ortsbild zeichnen.“ ■

turhorn konnte man nur die Ober- tonreihe spielen. Im 18. Jahrhundert wurde die Technik entwickelt, mit

Klang mit einem Fagott oder einem Cello verschmelzen lassen, jeweils mit einer anderen Klangfarbe. Die

Haben Sie ein Vorbild als Hornist?
SCHUCHTER Den früh verstorbenen Dennis Brain, der ist bei Hornisten

der Witz, den sich Mozart mit seinem Freund, dem Hornisten Joseph Leitgeb, erlaubt hat, toll heraus. Im dritten Satz lachen die Streicher

 Konzerte des SOV am 26. Februar in Feldkirch und am 27. Februar in Bregenz; „Rheingold Quartett“-Jubiläumskonzert am 7. Mai mit dem Männerchor Alberschwende.

Hinter Hecken und Falltüren lauert die Erinnerung

Billie Clarken entlarvt im Dock 20 das Eigenleben medialer Bilder.

LUSTENAU Uneinsehbar zunächst, steht hinter der immergrünen Buchsbaumhecke eine Schaukel, und es könnte alles so schön sein. Doch die Gartenidylle gibt sich nicht einmal die Mühe, uns einen paradiesischen Rückzugsort vorzugaukeln. Die Hecke erhebt sich bedrohlich massiv, das Schaukelgestell ist rostig und in die Jahre gekommen und die darin aufgehängten Bilder lösen ambivalente Gefühle aus. Im Hortus Conclusus, den die junge amerikanische Künstlerin Billie Clarken für den großen Ausstellungsraum des Dock 20 geschaffen hat, ist die Realität so greifbar, dass sie schon wieder unwirklich scheint.

Kontrollverluste

Für ihre erste institutionelle Solo-Ausstellung zieht Billie Clarken, die ausgehend von der Fotografie multidisziplinär arbeitet und sich in den letzten Jahren mit installativen Werken einen Namen gemacht hat, alle Register. Der „Pictorial Turn“, die Hinwendung zum Visuellen in der vielzitierten, von Internet, Hochglanzmagazinen oder den Aktivitäten auf diversen Social-Media-Kanälen befeuerten media-

len Bilderflut, beschäftigt auch die in Berlin lebende Künstlerin. Ausgehend von diesem reichlich zur Verfügung stehenden Bildmaterial hinterfragt sie Bildpolitiken der zeitgenössischen Kulturindustrie und lotet die Faszination von Inszenierungen aus, die das tatsächliche Erleben und Erfahren längst überholt und übertroffen haben. Prominentenikonologie, Starkult, Schönheitswahn, der Kampf um eine eigene Identität und um die Kontrolle bzw. den Kontrollverlust über das eigene Leben, wenn es in Form von (manipulierten) Bildern, die im digitalen Raum ein geisterhaftes Eigenleben führen, in den Fokus des öffentlichen Interesses rückt, sind die Themen, an denen sich Billie Clarken in durchaus eigenwilliger Bildsprache und vielschichtigem Kontext abarbeitet. So tauchen im Werk immer wieder gefallene Größen auf, Menschen, die an den Ver-

wertungsmechanismen des um sie herum betriebenen Starkults und an diesem Druck zerbrochen sind.

Nettes Detail

Beispielhaft dafür hechtet im Vorraum Mickey Rourke in einem auf Schaumstoff gedruckten, mit Metallspitzen gespickten Filmstill als Wrestler durch die Luft. Das Drama von 2008 erzählt die Comeback-Geschichte eines abgehalfterten Wrestlers und weist unverhohlen Parallelen zur Biografie des bekannten US-Schauspielers auf, der nach einem Filmflop zwischenzeitlich auch als Profiboxer aktiv war, bevor ihm „The Wrestler“ seine erste Oscar-Nominierung bescherte. Nichtsdestotrotz erteilt die Künstlerin dem Neuanfang offenbar schon im Titel der Ausstellung eine klare Absage: „Cancel the Reboot“ (Den Neustart abbrechen). Wenig beeindruckt davon, holt sich Clarken, die in Neukölln lebt, für die Reihe „Trap Doors“ (Falltüren) ausrangierte Kühlschränktüren der Marke „exquisit“ vom Sperrmüll. Als Memoboards ausgestattet, reanimiert zu einem Afterlife, bedruckt mit Fotos von Kühlschränk-



„Cancel the Reboot“ von Billie Clarken.

DOCK 20/KUZMANOVIC



Eine Person mit der sich die Künstlerin befasst, ist Anna Nicole Smith.

türen, gespickt mit Souvenirs, Fotos, Notizen und Postkarten, erzählen sie fiktive Erinnerungen und kreieren ebensolche Identitäten. Ein nettes Detail, auf das Clarken auch anspielt: Der Begriff „White Cube“ bezeichnete früher nicht den neutralen Ausstellungsraum, sondern Kühlschränke.

Eine andere Persönlichkeit, mit der sich die Künstlerin befasst hat, ist die als Erotikmodel und später als Schauspielerin bekannte gewordene Anna Nicole Smith. Die blonde Ikone verstarb 2007 an einer Überdosis Medikamente. Ihr tragisches Ende schien wie die Bestätigung dafür, dass niemand die enorme Last seines in den Medien omnipräsenten Bildes auf Dauer tragen kann. Das Foto, auf Schaumstoff in hellem Bordeauxrot, hängt im Schaukelgestell, die ebenfalls bedruckte Rückseite zeigt zwei erlegte Rehe, die zum Ausbluten aufgehängt wurden und viele As-

soziationen, auch an Beute oder Trophäen, wachrufen. Aneignung, Reproduktion und Entfremdung von Bildern bestimmt auch die Reihe „You Oughta Be in Pictures“. Hier bedient sich die Künstlerin aus dem von der amerikanischen Kleidermarke Abercrombie & Fitch zwischen 1997 und 2003 vierteljährlich herausgegebenen Magazin. Die Fotos, sexuell überladen und als rassistisch kritisiert, verursachten zu ihrer Zeit einen Skandal, verfehlten aber nicht ihren Zweck als werbewirksames Mittel. In der Entfremdung der Version von Billie Clarken werden die Bilder als gescratchte Drucke durch Rubbeln freigelegt und offenbaren subtile Abgrenzungen, Brüche und das Offenlegen einer scheinbar heilen Fassade.

ARIANE GRABHER

redaktion@vn.at
05572 501-225



Die Ausstellung ist im DOCK 20, Kunstraum und Sammlung Hollenstein, Pontenstraße 20, Lustenau, bis 14. Mai geöffnet, Do, 14 bis 20 Uhr, Fr und Sa, 14 bis 18 Uhr.

Submission

Billie Clarken

CANCEL THE REBOOT

LOCATION [DOCK 20 - Kunstraum und Sammlung Hollenstein](#)

DATE 17/02/2022 - 14/05/2022

CURATOR Anne Zühlke

AUTHOR Anne Zühlke

PHOTOGRAPHY Miro Kuzmanovic

Digital or analogue, the bulk of Billie Clarken's artistic vocabulary (in line with what has been called the "pictorial turn") derives from Internet research, social media activity, and glossy magazines. For her first institutional solo exhibition at DOCK 20, Clarken has chosen to work site-specifically with the local infrastructure and history of the location. She picks up images and tropes and arranges them in her system of perception – a system in which found-and-reworked objects and other ready-mades exist on a par with one-of-a-kind pieces she made herself.

KUNSTHAUSBASELSTADT
 mit
 Boa Baumann
 Isabel Burgin
 Erich Buslinger
 Christoph Gasser
 Brigitta Huber
 Reinhold Girk
 Sabine Hertig
 Miller & Waranta
 Martin Papp
 Maria Rieder
 Patrick Steffen
 Jirron Wiesner

Fritz Heuser
 Sweet Spot
 14.1
 27.3.2022



Billie Clarken:
 Cancel the Reboot



Billie Clarken, „You Oughta Be in Pictures“, 2022, 54 laminated digital prints, silkscreen, plywood, 49 x 36 cm



Billie Clarken, „The Hard Road (species-essence)“, 2018, Fencing helmet, Faxidermy, 38 x 19 x 35 cm



Billie Clarken, „Suspension of Disbelief“, 2022, UV print on PVC, plywood, 196 x 455 x 50 cm



Billie Clarken, „Trap Door #3 (BEHIND EVERY ISSUE IS AN ADVERTISEMENT)“, 2021, Refrigerator door, UV print, found objects, 80.5 x 47.5 x 5 cm



Billie Clarken, „Trap Door #2 (In the Memory of Others)“, 2021, Refrigerator door, UV print, found objects, 74.5 x 49.5 x 5.5 cm



Billie Clarken, „Dead-On Display“, 2022, UV print on polyurethane, swing painted, 216 x 218 x 233 cm



Billie Clarken, „Lifetime Supply“, 2022, UV print on honeycomb panel, 180 x 130 x 1 cm



Billie Clarken, „Living Towards Death“, 2022, Refrigerator doors, 79.5 x 149 x 4.5 cm



Billie Clarken, „Cancel the Reboot“, Installation View, 2022

Starting with photography, Billie Clarken turned to sculpture in recent years, becoming known for sculptural printed foams that ghostly depict celebrities such as Anna Nicole Smith (“Dead-On Display,” 2022) and Mickey Rourke (“Reward Me For My Suffering,” 2022). The appropriation, reproduction, and alienation of media images and their resulting lives of their own are the starting point for Clarken’s exploration of stardom and identity.

For instance, Anna Nicole Smith, the actress who died in 2007 and was initially known as an erotic model, was already an openly negotiated contradiction in herself during her lifetime: as the daughter of a young policewoman and herself a teenage mom from the small Texas town of Mexia, she was the fulfiller of the American dream as she made her meteoric rise from strip club dancer to style icon. At the same time, her failure seemed to have been programmatically inscribed in her media narrative from the very beginning. Her tragic death confirmed to the permanently attentive media world that no real human being is permanently able to carry his own image of such weight without losing himself in it. What remains is the image of a blonde icon, shared and reproduced millions of times to this day, which shows a body but is presented by Clarken as a digital print on foam as a hollowed-out allegory of the noughties.

In many cases, the objects used, for example refrigerator doors and garden tools, incorporate an already previous life as a functional object into the work. With her work, Clarken provides the objects that have become useless with an afterlife, thus transforming them into contemporary testimonies in which collective experience, but also subjective memories, have materialized. For the works “Trap Door #2 (In the Memory of Others)” and “Trap Door #3 (BEHIND EVERY ISSUE IS AN ADVERTISEMENT)” from 2021, she gathered discarded refrigerator doors from the street at her home in Berlin-Neukölln and used them, in reference to classical panel paintings as “windows to the world” – in this case, to the imagined worlds of memory of fictitious previous owners and their collections of memories, souvenirs, and postcards that appear to have been individually collaged. Only at second glance does it become obvious that neither the objects are real, nor their stories.

Whether digital or analog, Billie Clarken draws the contingent of her artistic vocabulary, in keeping with the Pictorial Turn, in many cases from Internet research, social media activity, or the glossy press. For her first institutional solo exhibition at DOCK 20, she works site-specifically with the local infrastructure and history of the site. In addition to commodity aesthetics, the artistic work thus focuses on the curious sideshows of globalized industrial societies and their iconologies of the 20th century. For her installations, she analyzes those visual artifacts that still bear witness in Lustenau to the glamor of bygone days as a world-class industrial location.

A limited silkscreen poster edition of the work “Lifetime Supply” (2022) with a commentary by Canadian author Kristen Cochrane (@ripannicolesmith) will be published to accompany the exhibition.

Billie Clarken (*1992 in Fairfax, Virginia USA) lives and works in Berlin. She studied photography and film at Virginia Commonwealth University in Richmond (USA) from 2011 to 2015 and was a visiting student at UdK Berlin with Monica Bonvicini in 2019.

Exhibitions (among others): Kunsthau Tacheles (Berlin), Äplus (Berlin), KaDeWe (Berlin), Berlin Masters, Quaid Gallery (Tampa), Cunsthaus (Tampa), THEVOID315c (L.A.), Showroom Bontemps (Paris), Noho Studios (London).



Mar 15, 2022
 Rutkowski,68



Mar 15, 2022
 You came, you saw, you continued scrolling



Mar 15, 2022
 wait, it doesn't repeat

Lustenauer Gemeindeblatt



Billie Clarcken, „Cancel the Reboot“

18. Februar bis 14. Mai 2022

DOCK 20 – Kunstraum und Sammlung Hollenstein

Eröffnung am 17. Februar, 18 - 20 Uhr

Inhalt

Gesundheit, Notdienst, Kalender	4
Ärztlicher und Zahnärztlicher Notdienst	4
Apotheken- und Nachtdienst	5
Wochenkalender	5
Abfallkalender	5
Mein Lustenau	6
Amtliche Mitteilungen	13
Kirchen	18
Veranstaltungstipps	22
Spenden	24
Vereine und Termine	28
Inserate	35
Inserentenverzeichnis	35
Kleinanzeigen	48
Hirn und Schmalz	50
Mein Lustenau	52

IMPRESSUM

Medium, Erscheinung

Amts- und Anzeigenblatt der Marktgemeinde Lustenau
Erscheint jeden Freitag, Erscheinungsort und Verlagspostamt: 6890 Lustenau

Herausgeberin

Marktgemeinde Lustenau, Rathausstraße 1, 6890 Lustenau

Redaktion

Öffentlichkeitsarbeit

T +43 5577 8181-1301

E presse@lustenau.at

Anzeigenleitung und Abo-service

Petra Skergeth, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 23

T +43 5577 8181-1300

E gemeindeblatt@lustenau.at

Inseratannahme nur schriftlich, jeweils bis Dienstag 12 Uhr
(vor Feiertagen Montag). Aktuelle Anzeigentarife auf www.lustenau.at

Preis, Abonnement, Zustellung

Einzelpreis: Euro 0,50

Jahresabo: Euro 39 (inkl. Zustellung)

Satz und Druck

Buchdruckerei Lustenau GmbH, Millennium Park 10, 6890 Lustenau

Titel



Billie Clarken, „Cancel the Reboot“

18. Februar bis 14. Mai 2022

DOCK 20 – Kunstraum und Sammlung Hollenstein

Eröffnung am 17. Februar, 18-20 Uhr

Das Jahr 2022 eröffnet das DOCK 20 mit der ersten institutionellen Solo-Ausstellung der US-amerikanischen Künstlerin Billie Clarken. Die ausgebildete Fotografin hat bereits in den vergangenen Jahren in ihrer Wahlheimat Berlin für Aufsehen gesorgt. Für "Cancel the Reboot" verbindet sie ihre persönlichen Erfahrungen einer US-amerikanischen Vorstadtkindheit mit ihren Beobachtungen, die sie während ihrer Aufenthalte in Lustenau gemacht hat und bindet so die regionale Geschichte und Infrastruktur ortsspezifisch in die Ausstellung ein.

Titel: Porträt Billie Clarken, Foto Kathrin Leisch



Kuratorin Anne Zühlke im Eröffnungsgespräch mit Künstlerin Billie Clarken. (Fotos Miro Kuzmanovic)

Mein Lustenau „Cancel the Reboot“ eröffnet

Alle Fotos
finden Sie auf
lustenau.at

Am 17. Februar wurde im DOCK 20 – Kunstraum und Sammlung Hollenstein mit „Cancel the Reboot“ die erste Einzelausstellung der US-amerikanischen Künstlerin Billie Clarken eröffnet. In ihren installativen Arbeiten beschäftigt sich die in Berlin lebende Künstlerin mit Bildpolitiken der zeitgenössischen Kulturindustrie. In „Cancel the Reboot“ wendet Clarken sich berühmten Persönlichkeiten zu, deren Abbilder bis heute im kollektiven medialen Bildgedächtnis prominent sind, während die Personen selbst an den Verwertungsmechanismen der Starkonomie zerbrachen.

Künstlerin Billie Clarken (*1992 in Fairfax, Virginia USA) war zur Eröffnung anwesend und erzählte den interessierten Besucherinnen im Gespräch mit Kuratorin Anne Zühlke, wie die Arbeiten entstanden sind. Mit einer riesigen, künstlichen Hecke („Suspension of Disbelief“, 2022) sowie der Verwendung eines handelsüblichen Schaukelgerüsts nimmt die Künstlerin auch auf die regionale Charakteristika ihrer Umgebung in Lustenau Bezug. Clarken hatte die Marktgemeinde in mehreren Besuchen kennengelernt und zeigte sich von der Unterstützung des DOCK 20-Teams bei der Vorbereitung der Ausstellung sehr begeistert. Die Ausstellung läuft bis 14. Mai 2022 und ist Donnerstag von 14 bis 20 Uhr, Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Freude bei Künstlerin Billie Clarken über ihre erste institutionelle Einzelausstellung



Die Arbeit „Reward Me For My Suffering“ (dt. Belohne mich für mein Leiden), UV-Druck auf Polyurethan, Stahl



Das DOCK 20-Team, Daniela Fetz (Kommunikation), Künstlerin Billie Clarken, Kuratorin Anne Zühlke und Leiterin Claudia Voit



Die Ausstellung ist bis 14. Mai im DOCK 20 zu sehen.



Die Arbeit „You Oughta Be in Pictures“ umfasst 52 Digitaldrucke, die im Siebdruckverfahren bearbeitet wurden.

Billie Clarken stellt im Dock 20 aus

LUSTENAU Die Ausstellung „Cancel the Reboot“ von **Billie Clarken** ist vom 18. Februar bis 14. Mai im Dock 20 in Lustenau zu sehen. Am morgigen Donnerstag, dem 17. Februar, eröffnet die neue Ausstellung. Gezeigt wird „Cancel the Reboot“, die erste institutionelle Solo-Show der US-amerikanischen Künstlerin.

Die ausgebildete Fotografin Billie Clarken hat bereits in den vergangenen Jahren in ihrer Wahlheimat Berlin für Aufsehen gesorgt. Für „Cancel the Reboot“ verbindet sie ihre persönlichen Erfahrungen einer US-amerikanischen Vorstadt-Kindheit mit ihren Beobachtungen, die sie während ihrer Aufenthalte in Lustenau gemacht hat und bindet so die regionale Geschichte und Infrastruktur ortsspezifisch in die Ausstellung ein.

Mit ihren Installationen, zum Beispiel bedruckte Schaumstoffskulpturen, auf denen geisterhaft Stars und Sternchen abgebildet sind, reflektiert Clarken popkulturelle Phänomene der Gegenwart. Sie untersucht künstlerisch die Wechselbeziehungen zwischen Kulturindustrie, medialer Bilderwelt und alltäglicher Lebensrealität. Vielfach binden die verwendeten Objekte, zum Beispiel Kühlschränktüren und Gartengeräte, ein bereits vorangegangenes Leben als Funktionsgegenstand in das Werk ein. Mit ihrer Arbeit verschafft Clarken den nutzlos gewordenen Gegenständen ein Nachleben und verwandelt sie damit zu Zeitzeugnissen, in denen sich kollektive Erfahrung, aber auch subjektive Erinnerungen materialisiert haben.



Die Künstlerin Billie Clarken stellt in Lustenau aus. GDE



Ein Valentinstag mit viel Segen und Wertschätzung vor der St.-Martins-Kirche in Dornbirn.

Ein Schritt in die gleiche Richtung

Den Valentinstag nahm die katholische Kirche in Dornbirn zum Anlass, Segen zu spenden.

DORNBIERN Was Liebe für einzelne Menschen bedeutet, wurde am Valentinstag vor der Martinskirche am Marktplatz auf eine große Leinwand projiziert. Für den einen bedeutet Liebe Geborgenheit, für einen anderen ist es ein Schritt in die gleiche Richtung. Den Tag der Liebe, den Valentinstag, nahm die Katholische Kirche zum Anlass, Segen zu spenden und mit kleinen Geschenken Wertschätzung auszudrücken. Was am Morgen im Krankenhaus und Pflegeheim Dornbirn begann, fand am Abend auf dem Marktplatz, vor der Martinskirche, seine Fortsetzung. Bereits bei Anbruch der Dämmerung war stimmungsvolle Musik zu hören und die einladenden Tafeln „Segen to go“ oder „Dich schickt der Himmel“ wurden wahrgenommen.

Das Ehepaar **Ulrike und Michael Grünwald** ist seit 33 Jahren verheiratet. Seit es diese Möglichkeit der Segnung vor der Stadtpfarrkirche gibt, nehmen sie die Eheleute aus Dornbirn am Valentinstag gerne in Anspruch. Während Pfarrer **Christian Stranz** und **Nora Bösch** (Pastoral- und Gemeindeleiterin von St. Martin) den Segen spendeten,



Die musikalische Gestaltung übernahm das Bregenzner Posannen-Duo. EH (3)



Segen für die ganze Familie - Ehepaar Heidi und Herbert Raucherger mit den Enkeln Luisa und Maximilian.

beschenkte Alfons Meindl, der Gemeindeleiter der Pfarre Rohrbach,

Eltern bekamen etwas zum Anstoßen für den Abend zu Hause.

Auch Einzelpersonen holten sich den Segen ab und brachten ihn dann nach Hause in die Familie. Vor einer Christus-Ikone wurde im Freien der Segen zugesprochen. Die angenehme Aufgabe, die Segenswünsche über den Computer auf die Leinwand zu projizieren, übernahm **Florian Landl**, der junge Zivildienere aus dem Rohrbach. Für die musikalische Untermauerung stellte sich das Posannen-Duo aus Bregenz, „Hugo und Walter“ gerne zur Verfügung. **EH**

„Es ist jedes Jahr eine Erneuerung, ein weiterer Ansporn, dass es gut weitergeht.“

Heidi Raucherger
Dornbirn

Vorbeikommende. Für die Kinder gab es eine goldene Süßigkeit, die

Segen und Wertschätzung

Den Segen für die ganze Familie holten sich **Heidi und Herbert Raucherger** ab. Sie sind seit 42 Jahren verheiratet und kamen mit ihren Enkelkindern **Luisa und Maximilian** zur Segnung. „Es ist jedes Jahr eine Erneuerung, ein weiterer Ansporn, dass es gut weitergeht“, begründet Ehefrau Heidi die Motivation dahinter.

LEHRE MIT PERSPEKTIVE

- + Zentrale Lage (Lustenau)
- + Stabiler & sicherer Arbeitsplatz
- + Familiengeführtes Unternehmen
- + Multikulturelle Arbeitsatmosphäre
- + Stetige Investitionen in Arbeitsmittel & Ausstattung

Europas führender Hersteller für Spindelhubgetriebe

ZIMM

zimm.at/lehre

Sie suchen. Wir haben.

Dornbirn
Zu mieten: Stylishes, gut eingeführtes Praxis im Stadtkern
Nfl. 162,59m² | 5 Zimmer
Stadtzentrum fußläufig erreichbar | voll möbliert
HWB 101/D | Obj. 2552/4401

Dornbirn
Innenstadt: Geschäftslokale für Eigennutzer und Anleger
Nfl. 213 m² | große Fensterfront | nahe zur Innenstadt | Parkmöglichkeiten
HWB 242/F | Obj. 2552/3689

Dornbirn
Bodensee und Dreiländerblick Grundstück mit überwältigendem Weitblick
Gstfl. 1106 m² | Hauptwohnsitz und Ferienwidmung | voll erschlossen
Obj.Nr. 2552/4468

WIR FÜHREN MENSCH & RAUM ZUSAMMEN
remax-immowest.at +43 5574 5 34 34